

Antiquariat Bachmann & Rybicki

Robert-Blum-Straße 11 • D-01097 Dresden

Tel. + 49 (0)351 21960903 • Messe: + 49 (0)172 8613125 u. + 49 (0)173 3596175

info@dresden-antiquariat.de • www.dresden-antiquariat.de

Alte Drucke • Reisebeschreibungen & Länderkunde • Naturwissenschaften
Technik & Handwerk • Dekorative Grafik, Kunst und Fotografie

— Alte Drucke verschiedener Themengebiete —



[Murner, Thomas]. Die Narren beschwörung. Ein gar sehr nützlich / kurzweiliges unnd lustiges Büchlin / In welchem gemeldet unnd angezeigt wirdt / was yetz und der welt Lauff und Monier sey / mit vil schönen Figuren / sampt einem neuwen Register gezieret [...] Durch Georg Wickram auff ein neuwes uberlesen / Auch die Reimen gemehret unnd gebessert. Strassburg, J. Knobloch d. J., 1558.

8° (19,5 x 15,5 cm), mit Titelholzschnitt und 96 Textholzschnitten, z. Tl. nach Urs Graf, CLXXVII, 2 nn. Bll., spät. Pgmt. mit reichhaltiger floraler und ornamentaler Goldprägung. € 17.000

VD16 M 7045 (nicht in der BSB); STC 637; Ritter 1619; Muller 342, 71; Goedeke II, 464, 18 (unter Wickram). – Vierte Ausgabe, zugleich die zweite von Wickram bearbeitete und erweiterte Ausgabe. Die EA erschien 1512 in Strassburg, die zweite 1518. Die erste von Wickram neu bearbeitete erschien 1556. Die vorliegenden schönen Holzschnitte gehen zum Teil auf Brants Narrenschiff zurück, zum Teil sind sie der Erstaussage von 1512 entnommen, einige mit dem Monogramm von Urs Graf (Hollstein XI, 268-286 schreibt Graf insgesamt 19 Holzschnitte in der Erstaussage zu). Wie Sebastian Brant in seinem „Narrenschiff“, greift auch Murner die Kardinalssünden des Mittelalters an: Wollust, Völlerei, Hoffart, Geiz, Neid, Zorn und Faulheit. Jedem Gedicht (Kapitel) wird eine volkstümliche Redensart vorangestellt, die von einem Holzschnitt illustriert wird, es folgt ein zusammenfassender Vierzeiler. „Die trotz vieler motivischer und kompositorischer Anleihen aus dem ‚Narrenschiff‘ durchaus selbständige ‚Narrenbeschwörung‘ (auch in der Schärfe ihrer Kritik, die kein Tabu zu kennen scheint, geht sie weit über Brant hinaus) erweist sich gegenüber der kunstvollen Kompilation Brants als das Werk eines viel originärerem Autors“ (vgl. Kindler). – Der prachtvolle Einband (florale Randbordüre, Eckfleurons und Mittelstück auf den Deckeln) nahezu ohne Gebrauchsspuren, Vergoldung nur minimal abgegriffen. Papier durchgehend gebräunt, nahezu fleckenfrei. Untere Ecke des Titels alt ergänzt ohne Textberührung. Vorsätze wohl alt ersetzt. Sehr schönes Exemplar dieses umfangreich illustrierten, sehr seltenen Titels.

Boccaccio, Giovanni. Il Decamerone di Messer Giovanni Boccaccio Cittadin Fiorentino. Di nuovo riformato da Luigi Groto cieco d'Adria [...]. Venedig, Fabio & Zoppini, 1590. Kl. 4° (24 x 17,5 cm),

mit Druckermarken auf Titel, ganzseitigem Portrait (Luigi Groto), zahlreichen wunderbaren Holzschnittinitialen und Bordüren, sowie 10 (fast ganzseitige) Holzschnitte (einer zu jedem der zehn Tage), 4 nn. Bll., 544 S., 4 nn. Bll., 1(w) Bl., reichhaltig blindgepr. Schweinsleder d. Zt. € 1.600

Brunet I, 1002; IA 120.428; nicht bei Adams; Lazar S. 394. – Zweite Ausgabe (EA 1588) der reizend illustrierten



und von Luigi Groto kommentierten, posthum veröffentlichten Ausgabe auf Basis der Ausgabe von G. Ruscelli (1552) mit dessen Anmerkungen und „Warnhinweisen“. Die Ausgabe von Groto war von drei (1573-Giunta, Florenz; 1580-Salvatini Ausgabe & 1588-Groto-Ausgabe) überarbeiteten „Decamerone“-Ausgaben aus der Zeit der italienischen Gegenreformation. 1559 in das Verzeichnis verbotener Bücher aufgenommen durften nunmehr nur „zensierte“ oder um die, die Kirche beleidigenden Aussagen „bereinigte“ Ausgaben erscheinen. Grotos Ausgabe gilt dabei als die kreativste. Auf Wunsch der Inquisition beseitigte er alle negativen Hinweise auf Vertreter der Kirche und füllte anschließend die durch die Zensur entstandenen Lücken mit originalen Erzählabschnitten. Grotos Einfügungen imitieren Boccaccios Stil und enthalten oft groteske oder märchenhafte Elemente, die typischer für den zeitgenössischen manieristischen Geschmack sind. Das exzentrische Ergebnis wurde als „die bizarrste aller drei Gegenreformationssagen“ definiert (vgl. Lazar, S. 394). – Der schöne, reichhaltig blindgeprägte Einband (Wappeneinband des Georg Rudolph von Zedlitz) nur mit geringen Gebrauchsspuren, in Diesen wurde das Werk später wohl eingehangen. Papier durchgehend gebräunt, etwas braunfleckig, untere Ecke teils etwas feuchtrandig. Die ersten Seiten im Bund mit Wurmang mit minimaler Textberührung. Titel mit 2 alten, zeitgenössischen Besitzvermerken. Einige Seiten mit alten Korrekturen und Streichungen von einem der auf dem Titel vermerkten Vorbesitzer. Vorsätze erneuert. Schönes Exemplar



Melancthon, Philipp. De arbore consanguinitatis et affinitatis, sive de gradibus. Wittenberg, Josph Klug, 1541. 8° (20,5 x 15,5 cm), 3 (w), 8 Bll. (le.w.), 3 (w), sign. Ganzledereinband von Hans Asper mit Steh- und Innenkantenvergoldung. € 800

BM, German Books 610. – Erste Ausgabe des bedeutenden reformatorischen Werkes in einem Meisterband des frühen 20. Jh. (Hans Asper um 1920). Aus der Bibliothek des Gaspard Ernest Stroehlin (1844-1907), einem Schweizer Pfarrer und Professor (spezialisiert auf Kirchengeschichte), welcher an der Universität Genf lehrte mit dessen Exlibris „Mente libera“ auf vorderem Spiegel. Der Schriftzug „Champel“ ist wohl ein Verweis auf den Ort Champel in der Schweiz, wo der Reformator Michael Servetus 1553 auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Das Kirchengelände im Hintergrund zeigt die Kathedrale St. Peter in Genf, wohl im Bauzustand des 16. Jh., wo bekanntermaßen Calvin predigte. – Geglättetes dunkelbraunes Maroquin über 5 echten Bänden mit reichhaltig geprägter floraler Innenkantenvergoldung (Bordüre) über marmorierten Spiegeln. Einband kaum berieben oder bestoßen, Papier etwas gebräunt, vereinzelt minimal fleckig. Sehr schönes Exemplar.

Walther, Johannes / Luther, Martin. Epitaphium Des Ehrwürdigen Herrn und Vaters / Martini Luthers / der Heiligen schrift Doctorn / und des reinen wahren Evangelions trewen Lerhers und Predigers. Wittenberg, o. Dr. (Rhau), o. J. (1546). 8° (20 x 14,5 cm), mit einem Portraitmedaillon in Holzsschnitt und zwei blattgroßen Holzschnittportraits von Lucas Cranach d. Jüngeren, 8 nn. Bll., neuerer Pgmt. € 2.500

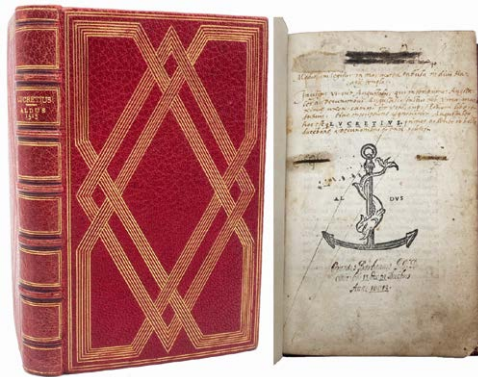
Pegg 2987; Maltzahn 1,948 – Einer der hervorragendsten Nachrufe auf Luther, verfasst von Luthers Freund und langjährigem musikalischen Berater Johann Walther (1496-1570). Als Komponist erlangte er seine Bedeutung durch die Melodie zu Luthers „Eine feste Burg ist unser Gott“. Vgl. zusätzlich Schottenloher 10953 a: „Anlässlich des Todes Luthers sind eine ganze Reihe von poetischen Nachrufen erschienen. Vor die Frage gestellt, welche wohl am meisten eine Neuausgabe verdienten, habe ich mich für das „Epitaphium“ entschieden ... Die beiden Gedichte sind zweifellos vorher als Einblätter ausgegangen“. Die beiden ganzseitigen Portraits zeigen Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, sowie Luther im Predigerrock, mit beiden Händen ein Buch haltend. Dabei handelt es sich um eigenhändige Arbeiten von Lucas Cranach dem Jüngeren [vgl. Clemen, Flugschriften aus der Reformationszeit, N.F., Bd. I, Nr. 4]. – Einband ohne Gebrauchsspuren. Papier etwas gebräunt und etwas braunfleckig. Gutes Exemplar.



Lucretius Carus, T. De rerum natura. Venedig, A. Manutius & A. Torresanus, 1515. 8° (17 x 11 cm), 8nn. Bll., 125 Bll., 4 Bll. (le. w.), reichhaltig goldgeprägter Maroquineinband des 19. Jh. € 3.000

Zweite Ausgabe von Aldus, erste von Andrea Navagero (1483-1529) bearbeitete. Gedruckt mit den Typen von Francesco Griffio (1450-1518). – Einband nahezu ohne Gebrauchsspuren, Kopfgoldschnitt. Papier etwas gebräunt und etwas braunfleckig. Im Rand vereinzelt minimalst feuchtrandig. Titel mit alt hinterlegtem kleinen Loch, dadurch

minimaler Buchstabenverlust. Vorsätze mit allem Exemplaris von William Davignon. Titel mit Anmerkungen und Streichungen von alter Hand. Einige Seiten ebenso mit Unterstreichungen und Randnotizen von alter Hand. Insgesamt schönes Exemplar des seltenen Titels.



Geiler von Kaisersberg, Johann v. Predigen Teütsch: vnd vil gütter leeren [...]. Augsb. Hans Otmar, 1508. Kl. Folio (29 x 20 cm), mit 4 Holzschnittmedaillons (Evangelistensymbole) auf dem Titel, 3 ganzseitigen Textholzschnitten von Hans Burgkmair, 4 größeren in Rot gedruckten Initialen und einigen kolorierten roten

Initialen im Text, 156 Bll., blindgepr. Schweinsleder d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen. € 6.000

VD 16, G 790; Burgkmair-Ausst. Augsb. 1963, Nm. 30-32 u. Abb. 35/36; Burkhard 88; Dacheux 36; Dodgson II, 61, 6; Goed. I, 399, 9; Hollstein V, 89, 273-275; Muther 857; Panzer, DA 603; Proctor/Isaac 10671; Schmidt, Histoire littéraire de l. – Erste Ausgabe. Geiler von Kaisersberg (1445-1510) war der bedeutendste Prediger seiner Zeit. In seinen Schriften und Predigten geißelte er die weltliche wie die geistliche Obrigkeit. Vorliegende Predigtsammlung gilt als die erste deutsche Buchausgabe von G's Schriften. – Einband ledertypisch etwas gebräunt und fleckig, etwas wurmstichig. Rückenschild im Stil d. Zt. erneuert. Papier leicht gebräunt, durchgehend mit

kleinen Wurmlochern und vereinzelt, zarten Wurmängen, die Bll. 74-83 mit einem stärkeren Wurmang im unteren weißen Rand, stellenweise mit minimalster Buchstabenberührung. Blatt 70 falsch paginiert. Vorderer Spiegel mit alten hs. Notizen und bibliographischen Erläuterungen. Schönes Exemplar der seltenen Postinkunabel.

Cyprianus, Thascius Caecilius. Opera Sanctissimi Martyris Caecilii Cypriani Episcopi Carthaginiensis iam tertium lector, a mendis repurgatiore ex variarum aeditionum, ac vetustissimorum codicum collatione, adiectis pluribus quae vulgata non fuerant, annotatis quae vel notha ferebatur vel ambigua, studio curaque D. Erasmi Roterodami. Basel, Froben, 1525. Folio (30 x 21,5 cm), 12 Bll., 507 S., 14 Bll., Ldr. d. Zt. mit reicher RVergr. € 2.000

VD16 C 6512; vgl. Ebert 5582 – Dritter Abdruck der Ausgabe von 1520. – Einband etwas berieben, kaum bestoßen, fachmännisch restauriert mit neuem RS. Namensstempel u. Name sowie durchgegr. Name auf Titel, mehrf. Unterstreichungen und Annotationen von alter Hand, durchgehend etwas wurmspurig, teils etwas wasserrandig, insgesamt gutes und sauberes Exemplar. – Beigebd.: Handschriftliche Abschrift mit Überschrift von Teil aus Eucherius,



Epistola Paraenetica, ab amore mundi. 16 S. – Saubere Abschrift von 16 Seiten (des Werkes?), so handschr. Überschrift) mit einigen Randanmerkungen, wohl 18. Jh. Mit Druckermarken auf Titel u. I. S. sowie mehr. figürlichen Holzschnittinitialen.

de Arévalo, Rodrigo Sánchez. Speculum vite humane In quo discutiuntur cōmoda & incōmoda, dulcia & amara solatia & miseriae, prospera & aduersa laudes & pericula omniu statuum. Straßburg, Joh. Prüss, 1507. Kl. Folio (27,5 x 20,5 cm). 14 nn. Bll., 91 Bll. Ganzpergament mit RS und Bindebändern. € 2.100

VD16 R 2700; Adams R 646; Palau 272030 – Erste Ausgabe im 16. Jh. (zuerst gedruckt 1468). Geschrieben als Enzyklopädie gibt es einen Abriss über die gesamte Gelehrsamkeit seiner Zeit mit Kapiteln über Mathematik, Astronomie, Musik etc. und war eines der ersten Werke mit einem Kapitel zur Medizin. Mit zahlreichen, dekorativen Initialen, die Überschriften und Kapitelanfänge rot und blau rubriziert. – Neuerer Ganzpergament nahezu ohne Gebrauchsspuren. Etwas gebräunt, teils etwas fleckig (wenige S. etwas stärker), Titelbl. mit Namenszug und teils größeren Flecken, kleines Wurmlochlein im Außenrand, insgesamt gutes Exemplar.



Fuchspurger, Ortolf. Ain gründlicher klarer anfang der natürlichen vnd rechten kunst der ware(n) Dialectica ... auß dem Latein inns teutsch transferiert und zusammen gefaßt ... Jetz von neuem wider übersehen und gebessert. Augsb. Weissenhorn, 1539.

8° (21,5 x 17 cm). 8 nn. Bll., 137 num. Bll., 3 nn. Bll., Schweinslederband d. Zt. auf Holzdeckeln mit Schließen. € 1.100

VD 16, F 3269; STC 326; Vgl. ADB 8, S. 174. – Seltene zweite Ausgabe der ersten Dialektik in deutscher Sprache. Wesentlich förderte er den Gebrauch der deutschen Sprache bei Behandlung wissenschaftlicher Gegenstände“ (ADB). – Einband etwas fleckig und berieben, kleine Wurmlochlein. Papier gebräunt, durchgehend wasserrandig (überwiegend in den Außenbereichen), Titel mit restraur. Einriß, bei 2 Bll. obere Ecke ergänzt, teils kl. Wurmspur im Randbereich.



Ammonius, Hermiae. Ammonii Hermeae in V. Porphyrii voces, commentarii per I. Bapt. Rasarium latinate donati (und) ... in praedicamenta Aristotelis, commentarii per B. S. Salonensem nuper latine conuersi (und) ... in libros Aristotelis de interpretatione, commentarii B. S. Salonensi interprete, cum indice, quo omnia quae in hoc libro notatu gigna sunt locupletissime exponuntur. 3 Teile in 1 Band. Venedig, Gryphius, 1549. 8° (16 x 10,5 cm), mit 3 (wdh.) Titelholzschn. und mehr. figürl. Holzschnitt-Initialen, 68 Bll., 132 Bll., 48 nn. Bll. (Index), 304 S., geglättetes späteres Ldr. mit RVergr. und RTitel. € 1.350

Brunet I, 239; Graese I, 106; vgl. Adams A998; Jöcher I, 351 u. IV, 958. – Seltene venetianische Ausgabe der berühmten Kommentare. – Einband an den Ecken bestoßen und etwas beschabt, Gelenke brüchig. Papier in den Rändern etwas gebräunt, Vorsätze mit allem hs. Namenszug und alten hs. Notizen. Insgesamt gutes Exemplar.





Haarer, Peter. Eigentliche Warhaffte beschreibung deß Bawrenkriegs / Wie derselbe vor hundert Jahren / nemblich im Jahr 1525. fast an allen enden Teutsches Landes angangen / und wider gedempft worden. Damals in Teutsch und Latein beschrieben.

Frankfurt, Ammon, 1625. 8° (18 x 14,5 cm), 8 Bll., 127 S., späterer Ppb. mit RS. € 680

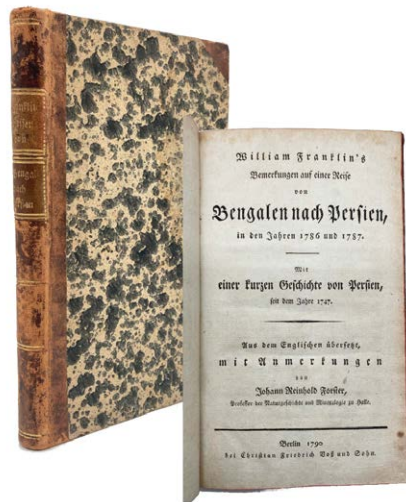
Erste deutsche und erste Einzelausgabe, selten. Haager war ein Schwager Melancthons und als Sekretär und Rat des Kurfürsten Ludwig V von der Pfalz tätig. „... eine unzweifelhaft von ihm herrührende und geschätzte Geschichte des Bauernkrieges in deutscher Sprache, dessen Vorgänge in der Pfalz und den benachbarten Provinzen er als Begleiter des Kurfürsten kennen zu lernen gute Gelegenheit hatte. Der Standpunkt seiner im übrigen schlichten Darstellung ist der conservative, ohne daß er darum verkennt, daß die Lage der Bauern eine unmenschliche gewesen.“ (ADB 10, 260). – Einband etwas fleckig und berieben, vorderes Gelenk brüchig. Vorsätze erneuert. Vorderer fliegender Vorsatz mit hs. Vermerken. Mit

montierter hs. Biographie, datiert 1866. Titelblatt mit Defekten und Hinterlegung, Vignette montiert. Erste 3 Bll. mit Einschnitten. Buchblock gebrochen. Gebräunt und teils fleckig.

— Abenteuer & Reise —

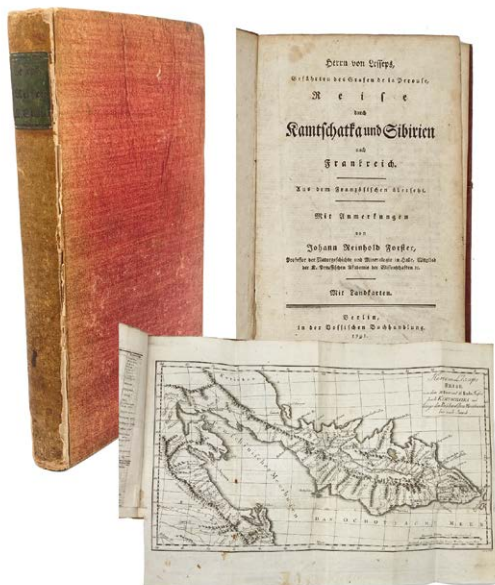
Franklin, William / Forster, Johann Reinhold (Übs.). Bemerkungen auf einer Reise von Bengalen nach Persien, in den Jahren 1786 und 1787, mit einer kurzen Geschichte von Persien, seit dem Jahre 1747 [...]. Berlin, Christian Friedrich Voß & Sohn, 1790. 8° (19 x 12,5 cm), 150 S., HLdr. d. Zt. € 300

Schwab 193 – Erste deutsche Ausgabe. William Franklin (1763–1839) war ein englischer Kapitän im Dienst der Ostindien-Kompanie. Er reiste 1786 nach Persien und blieb acht Monate als Mitglied einer persischen Familie in Shiraz. – Einband mit geringen Gebrauchsspuren. Papier minimal gebräunt, sehr vereinzelt minimalst braunfleckig. Vorderer Spiegel mit alt ergänztem Papierausschnitt. Aus dem ehem. Besitz des deutschen Geografen Dr. Otto Jessen, mit dessen Namenzug auf vorderem Vorsatz. Schönes Exemplar des seltenen Titels.



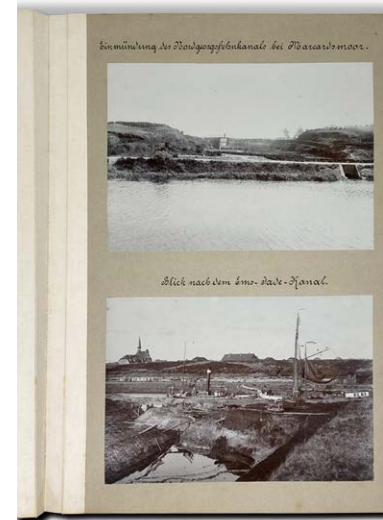
Lesseps, Jean Baptiste Barthelemy de / Forster, Johann Reinhold. Herrn von Lesseps, Gefährten des Grafen de la Perouse, Reise durch Kamtschatka und Sibirien nach Frankreich. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen von [...]. Berlin, Vossische BH, 1791. 8° (20 x 12,5 cm), mit 1 gefalteten Tabelle (mitpaginiert als S. 303/304) und 2 gefalteten gestochenen Karten, Titel, VIII, 2 Bll. (Inhalt), 302 S., Ppb. d. Zt. mit RS. € 800

Fromm 15124; Henze III, 223. – Erste dt. Ausgabe, ein Jahr nach dem französ. Original erschienen. Lesseps (1766-1834) hatte Jean-François de La Pérouse auf dessen berühmter Reise um die Welt



als Dolmetscher begleitet, und wurde von ihm 1787 aus Kamtschatka mit den ersten Expeditionsberichten nach Frankreich gesandt. „Lesseps durchreiste Kamtschatka der Länge nach, zur Winterzeit unter härtesten Bedingungen, umrundete das Ochotskische Meer, setzte seine Reise durch Sibirien, über Jakutsk, Irkutsk, Tomsk und Tobolsk fort und erreichte über St. Petersburg im Oktober 1788 Versailles“ (Henze). Unser Ex. aus dem Nachlass des Geografen Dr. Otto Jessen, mit dessen Namenzug und Datum auf vorderem Vorsatz. – Einband etwas berieben und bestoßen, Bezugspapier in den Gelenken brüchig, teils etwas abgeplatzt. Papier sauber, etwas gebräunt, sehr vereinzelt gering braunfleckig, Titel im Bund unten etwas gelockert, Vorsatz mit längerer Widmung von 1793 und Namenzug von Dr. Jessen. Schönes Exemplar.

— Alte Fotografie —



Ems-Jade-Kanal. Fotoalbum mit 13 original Fotografien von Bauwerken im Abschnitte des EMS-JADE-Kanals zwischen Marcardsmoor und Wilhelmshafen. o.O., o.V., um 1910. Folio (33 x 23 cm), 1 (w), 7 Bll. Karton mit montierten original Fotografien, 2 (w), Ln. d. Zt. € 600

Fotoalbum mit 12 Fotos im Format 16,5 x 12 cm und einem Foto im Format 23 x 16,5 cm. Die Fotos zeigen u.a. Bauarbeiten am Nordgeorgsfehkanal, ein Strommeisterwohnhaus (mit Grundriß), ein Schlicksaugerboot, Drehbrücken, Düker, Schleusen und ein Aquadukt im Mariensielier Tief. – Einband etwas berieben, kaum bestoßen. Fotos jeweils handschriftlich betitelt, sauber und in starken Kontrasten. Schönes Album zur Technikgeschichte des norddeutschen Wasserbaus und Kanalbaus.



Stephani, Max. Album – Hinterländer Volkstrachten (Kreis Biedenkopf a./d. Lahn) – Die Trachten des Kreises Biedenkopf (Bez. Wiesbaden). Biedenkopf, Selbstverlag, o.J. (um 1890). Quer 8° (22 x 15,5 cm), Titel (mit Inhaltsverzeichnis), 15 Tafeln mit aufgewalzten, teils handkol. original Fotografien, gold- u. schwarzgepr. OLn. € 450

Einzig Ausgabe des seltenen Fotoalbum. Die Fotos zeigen neben Trachten (meist Frauen, tils. bei der Landarbeit) auch eine Vogelschau-Ansicht von Biedenkopf. – Einband etwas berieben, kaum bestoßen, Gelenke teils etwas eingerissen. Titelblatt etwas braunfleckig, oben mit altem hs. Namenseintrag. Die Kartonagen im Rand etwas braun-/fingerfleckig und mit hs. Nummerierung oben rechts. Fotos sauber. Sehr schönes Zeitzeugnis.

— Erotica —



[Voltaire, François Marie Arouet de]. La pucelle d'Orleans. Poëme divise en ving chants, avec des notes, Nouvelle Edition, corrigee, augmentee & collationee sur le manuscrit de l'auteur. angeb. ders.: Variantes au Poeme de la Pucelle d'Orleans [...]. [Genf?], [Cramer?], 1762-1766. 12° (13,5 x 10,5 cm), mit gest. Frontispiz und 26 erotischen Kupfern von L. Rake nach Gravelot, XXIV, 303 S.; 104 S., rest. Ldr. d. Zt. mit RS im Stil d. Zt. € 2.800

Bengesco 493; Cohen-Ricci 1030. – Seltene Ausgabe des zeitgenössischen Nachdrucks der ersten von Voltaire anerkannten Ausgabe, die von Cramer unter demselben Datum veröffentlicht wurde (die Titelseite ist mit dieser identisch), ergänzt um die Varianten der Lieder in separater Paginierung. Es enthält das von Voltaire für die Ausgabe von 1762 verfasste Vorwort von Don Apuleius Risorius, Benediktiner, sowie einen Hinweis für den Leser, der die Entsprechungen der Seiten angibt, um auf die Varianten zu verweisen. Sehr vollständige Kopie der „Englischen Suite“, gestochen von Drake nach Zeichnungen von Gravelot, mit dem Frontispiz (signiert „L. Rake“) und 26 Figuren (nummeriert von 2 bis 27 und identisch mit dem Tafelverzeichnis des Anhangs aus S. 103/104). – Einband berieben, kaum bestoßen, unter Verwendung des original Materials fachmännisch neu aufgebunden, Fehlstellen am Rücken ergänzt. Papier etwas gebräunt, vereinzelt etwas braunfleckig. S. 151/152 durch Papierfehler mit kleinem, mittigem Loch, dadurch minimaler Buchstabenverlust. Tafeln allesamt in gutem Zustand. In dieser Vollständigkeit mit der Gesamtanzahl von 27 (darin enthalten auch die beiden Tafeln zum Eselsabenteurer) äußerst selten.



Schubert, Otto. Goethe Balladen. Mappe mit signiertem radierten Titel und 20 bezeichneten und signierten, unter Passepartout montierten Original-Radierungen von Otto Schubert. o.O., o.V., 1932. Gr. Folio (40 x 32 cm), mit radiertem Titel und 20 Bil., je unter Passepartout (Motivgröße ca. 19,5 x 16 cm), OHLn.-Flügelmappe mit kalligraphiertem Titel. € 1.200

Sennewald 194, 32; Vollmer IV, 223. – Eins von wenigen nummerierten Exemplaren einer kleinen, unbekannteren Auflage, dies trägt die Nr. 29. „Ein großer Teil von Schuberts Werken, besonders Graphik, ging beim Angriff auf Dresden verloren“ (Sennewald). Otto Schubert gehört mit Segall, Dix und Felixmüller zu den Mitgliedern der Dresdner Sezession und zu den Gründungsmitgliedern der „Gruppe 1919“. Er war Meisterschüler bei Gussmann in Dresden, während er graphische Studien bei Hegenbarth getrieben hat. Schöne Folge von Radierungen, mit teils erotischem Einschlag. – Mappe minimal lichtrandig. Papier gering gebräunt. Sehr gutes Exemplar.

— Bibliophilie / Einbände —

Fenelon (Francois Salignac de Lamothe). Les aventures de Télémaque, fils d'Ulysse par [...] 2 Bde. Paris, Didot, 1799. 8° (16 x 10,5 cm), mit 24 Kupfertafeln, 3 Bil., 226 S., 1 Bl.; 2 Bde., 219 S., goldgepr. rote Halbmaroquin d. Zt. € 400

Ebert I/7434. – Hinreißend illustrierter Klassiker der Weltliteratur in zeitlos schönen Einbänden. Saubere nahezu verlagsfrische Bände aus der ehem. Adelsbibliothek des „Franz Erwein Graf von Schönborn-Wiesentheid“ mit dessen Exlibris je auf vord. Spiegel und Bibliotheksaufkleber je auf vorderem Deckel.



Einbandkunst. Prachteinband für ein Stammbuch oder Freundschaftsbuch. o.O., o.V., o.J. (um 1890). Quer 4° (17,5 x 21,5 cm), ca. 700 S., reichhaltig verzierter Schweinsledereinband mit abgeschrägten Kanten über Holzdeckeln mit Schließen. € 1.200

Reichhaltig floral und ornamental goldgeprägter und farbig intarsierter Handeinband. Deckel mit floralen Bordüren, Eckfleurons und je einem Mittelstück. Florale Steh- und Innenkanten. Mehrfarbige florale Seidenvorsätze und Spiegel. Rundungsgoldschnitt. – Einband gering berieben, etwas nachgedunkelt und gebräunt. Papier durchgehend leicht gebräunt. Sehr schönes, sauberes, meisterhaftes Stück ohne jedweden Eintrag, Besitzhinweis oder Binderhinweis.



— Naturwissenschaft & Technik —

Mattioli, Pietro Andrea. Kreutterbuch. Jetzt widerumb mit vielen schönen neuen Figuren, auch nützlichen Artzeneien, und andern guten Stücken. Zum dritten mal aus sonderm Fleiß gemehret, und verfertigt, durch Joachim Camerarius [...]. Frankfurt, Nicolaus Hoffmann für Jacob Fischer, 1611. Folio (39 x 26 cm), mit kolorierter, breiter Holzschnitt-Titelbordüre, kolorierter Holzschnitt-Druckermarke am Schluss, ca. 1040 kolorierten Textholzschnitten, 10 nn Bil., 460 Bil., 27 nn. Bil., blindgepr. Schweinsleder d. Zt. mit 2 neueren RS und 2 Schließen. € 7.000



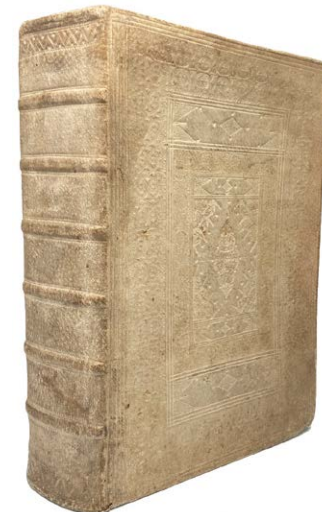
VD17 3:306653C. Pritzel 5990. Nissen 1311. – Vierte Frankfurter Ausgabe der erstmals im Jahre 1586 erschienenen Veröffentlichung des italienischer Arztes und Botanikers Pietro Andrea Mattioli (1500-1577). Bei der vorliegenden Ausgabe wirkte der Universalgelehrte Joachim Camerarius (1500-1574) mit. „Camerarius verwandte die von ihm angekauften Fi-



guren Conrad Geßners; die übrigen sind den kleinen Figuren der Valgrisi-Ausgabe nachgeschnitten“ (Nissen). Eines der bedeutendsten und prächtigsten Kräuterbücher des 16. Jahrhunderts. Am Ende ein kurzes Destillationsbuch (die 7 Holzschnitte mit Darstellungen von Brennöfen). – Das Kräuterbuch des italienischen Mediziners und Botanikers Mattioli wurde erstmals 1563 in deutscher Sprache veröffentlicht. Mattioli war einer der Ersten, der 1544 die aus Amerika importierte Tomate beschrieb und war zudem der erste Botaniker, welcher die Rosskastanie in einem europäischen Kräuterbuch abbildete. Das Titelblatt mit einer Holzschnittbordüre von Jost Amman. Die Illustrationen zeigen Blumen, Kräuter, Gemüse- und Obstpflanzen sowie verschiedene Früchte. – Einband gebräunt, etwas berieben, kaum bestoßen, oberes Kapital unmerklich restauriert. Rückenschilder und Schließen erneuert. Vorsätze mit älterem Büten erneuert. Papier etwas gebräunt, teils etwas braun bzw. fingerfleckig, erste Blatt im weißen Rand gering feuchtrandig. Titel mit hs. Besitzeintrag. Mit zahlreichen Paginierungsfehlern, vollständiges, sehr schönes Exemplar in zeitgenössischem Kolorit.

Rivinus, Augustus Quirinus. Introductio generalis in Rem Herbariam. Tle. 1-4 in 1 Bd. Leipzig, Günther, Fleischer u. Richter, 1690-1699. Gr. Folio (43,5 x 30 cm), mit 385 Kupfertafeln. 4 Bl., 39 S.; 1 Bl., 22 S., 3 Bl.; 3 Bl., 20 S., 3 Bl.; 3 Bl., 28 S., 3 Bl., blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. € 15.000

Nissen, BBI 1642 (nennt 384 Tafeln); Brunet IV/1323; Junk Rara S. 61; Stafleu TL2 9268. – Einzige Ausgabe des umfangreichen, großformatigen Pflanzenwerkes. „In diesem überaus prachtvollen Werke“ (siehe Haller, Bibliotheca) versuchte Rivinus... die immer mehr wachsende Zahl der bekannt gewordenen Pflanzen zu einem festen System zu ordnen, welches er auf den Bau der Blüte basierte: ein System, das seiner Unhaltbarkeit halber einen Ausbau durch Nachfolger nicht erfuhr“ (Junk). Das Werk, das nie im Buchhandel erschien – es erschien auf Kosten des Autors, der dafür 90.000 Gulden aufwandte – bewirkte nicht allein den finanziellen Ruin von Rivinus, sondern kostete ihn auch sein Augenlicht. Jede der vorzüglich gestochenen Tafeln bildet in natürlicher Größe eine, selten zwei Species ab. – Augustus Quirinus Rivinus, latinisiert aus August Quirin Bachmann, war ein deutscher Mediziner, Botaniker und Astronom. Sein Vater Andreas Bachmann (latinisiert Andreas Rivinus) war Professor für Philosophie und





Medizin sowie Dichter in Leipzig. Nach seinen Studien in Leipzig und Helmstedt wurde er 1676 zum Dr. med. promoviert. Es folgte eine Tätigkeit als praktischer Arzt in Leipzig. Ab 1688 war er Mitglied der medizinischen Fakultät, seit 1691 war er Professor für Physiologie und Botanik, ab 1701 Professor für Pathologie und später Professor für Therapie sowie Direktor des Botanischen Gartens an der Universität Leipzig. 1699 wurde er korrespondierendes Mitglied der Académie royale des sciences, 1703 wurde er als Mitglied („fellow“) in die Royal Society gewählt. – Teil 2 mit 125 Kupfertafeln, Teil 3 mit 121 Kupfertafeln u. Teil 4 mit 139 Kupfertafeln. – Einband etwas berieben und bestoßen, minimalst fleckig. Vorderes Innengelenk gering gelockert, Innendeckel etw. wurmspurig, Papier altersbedingt gebräunt, stellenweise etw. braunfleckig, wenige Bl. mit kl. Randläsungen oder kl. Fehlstellen (ohne Text- u. Bildverlust), Vorsatz und 1. Titel oben mit kleiner Wurmspur, erste Blatt mit kleinen Wurmlöchlein oben ohne Textberührung. Sehr schönes, vollständiges Exemplar des überaus seltenen Titels.



Gerlach, Martin (Hrsg.). Formenwelt aus dem Naturreiche. Photographische Naturaufnahmen von Martin Gerlach. Mikroskopische Vergrößerungen von H. Hinterberger. Wien, Gerlach & Co., o.J. (1904). Quer gr. 4° (25 x 30 cm), mit 71 Tafeln, 2 Bll., Halbleinenmappe mit Deckeltitel. € 800

Einzigste Ausgabe. Erschien als „Die Quelle – Bd. V“. Seltenes Vorlagenwerk des frühen Jugendstils, ganz im Stil von Haeckels „Kunstformen der Natur“, welches den Formenschatz erweitern sollte. Mappe angeschmutzt, Rücken in den Gelenken mit kleinen Einrissen. Deckel oben mit altem Bibliotheksaufkleber. Spiegel mit

altem Aufkleberrest und altem amerik. Zoll-Aufkleber. Titel alt gestempelt, etwas braunfleckig und hs. nummeriert. Die schönen Tafeln altersbedingt minimal gebräunt, im äußersten Rand durch Überstand aus Mappe mit geringen Gebrauchsspuren. Insgesamt gut erhaltenes, vollständiges Exemplar des seltenen Titels.

J. C. F. Pickenhahn & Sohn. Buchdruckerei – Denkschrift anlässlich des 75jährigen Bestehens der Firma : 1838-1913. 29. Januar 1913, Pickenhahn & Sohn, Chemnitz. 4° (28 x 22 cm), mit 4 Lichtdrucktafeln (Portraits), 47 Tafeln mit fotografischen Aufnahmen der Firma und einigen Textholzschnitten, 45 S., goldgeprägter Oppbd. € 350

Seltene Firmenschrift der Buchdruckerei J. C. F. Pickenhahn & Sohn zum 75 jährigen Bestehen mit dem geschichtlichen Werdegang und Abbildungen der Firma, der Druckmaschinen, Lagerräume, Büros und der Produktion. – Einband minimal lichtrandig, gering angeschmutzt, leicht berieben, kleine Druckstelle auf vorderem Buchdeckel. Papier minimal gebräunt. Schönes Exemplar.



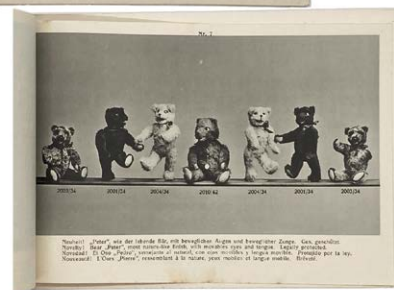
The Cunard Steamship Company Ltd. In 4 1/2 Tagen über den Ocean – Cunard Linie New York – Liverpool – Boston. 1840 - 1907. Ein Beitrag zur Geschichte der transatlantischen Schifffahrt. Passagieren und Freunden gewidmet [...]. Hamburg, B. Karlsberg, o.J. (1907). Quer 4° (30,5 x 22,5 cm), mit farbig lithografiertem Karton als Titel und Schlußblatt, sowie einigen, teils farbigen Abbildungen, 1(w), 3 Bll., 84 S., 2 Bll., 1(w), OLdr. mit goldgepr. Firmensignet auf vorderem Deckel. € 450

Sehr seltene Werbeschrift der englischen Reederei „Cunard“, welche bis heute durch ihre transatlantischen Verbindungen bekannt ist. Das Flaggschiff der Linie, die „Lusitania“ setzte gemeinsam mit seinem Schwesterschiff „Mauretania“ neue Maßstäbe bei interkontinentalen Seereisen. „Im Ersten Weltkrieg wurde die Lusitania am 7. Mai 1915 von SM U 20, einem U-Boot der deutschen Kaiserlichen Marine, vor der Südküste Irlands versenkt, wobei 1.198 Menschen ums Leben kamen. Die Proteste der USA wegen des Todes von 128 US-Amerikanern (Lusitania-Affäre) führten zur Einstellung des uneingeschränkten U-Boot-Kriegs durch das Deutsche Reich bis zum Februar 1917. Gemessen an der Zahl der Todesopfer war die Versenkung der Lusitania der größte Schiffsverlust im Ersten Weltkrieg, hinsichtlich der Tonnage der drittgrößte Verlust nach dem der Britannic 1916 und dem der Justicia 1918.“ (vgl. Wikipedia). – Der Einband sign. „Fritz Eilers jun. Bielefeld“ mit leichten Bereibungen an Ecken und Kanten, kleiner Stauchung im Bund unten und leichten Knickspuren des vorderen Deckels. Papier sauber, wenige Seiten minimal braun- bzw. minimal fingerfleckig. Vorderes Innengelenk oben mit kleinem Einriss. Das 2. Blatt verso mit nachträglich montiertem (Klebeband) Zigarettenbildchen der Lusitania. Beigegeben in der vorderen Beilagentasche ein paar Zeitungsartikel zum Untergang der Lusitania sowie ein Faltblatt Briefpapier aus der „SS Baltic“ (White Star Linie) und ein zeitgenössisches Übersichtsblatt über die Schiffe der Cunard-Linie. Sehr schönes Exemplar.



Gebrüder Süssenguth. Spezial-Katalog über unzerbrechliche Puppen und Spielwaren – Gebr. Süssenguth Puppenfabrik und Export. Neustadt bei Coburg, Selbstverlag, o. J. (um 1910). Quer 8° (22 x 15 cm), Titel, 1 Bll., 6 Tafeln, illustr. OBrosch. € 200

Schönes Exemplar des nicht häufigen Titels, erstmals mit dem Teddy „Peter“ im Sortiment. – Einband mit geringen Gebrauchsspuren, hinterer Deckel mit alter Anheftung. Rundkopfklemmern verrostet. Papier sauber.



— Varia —

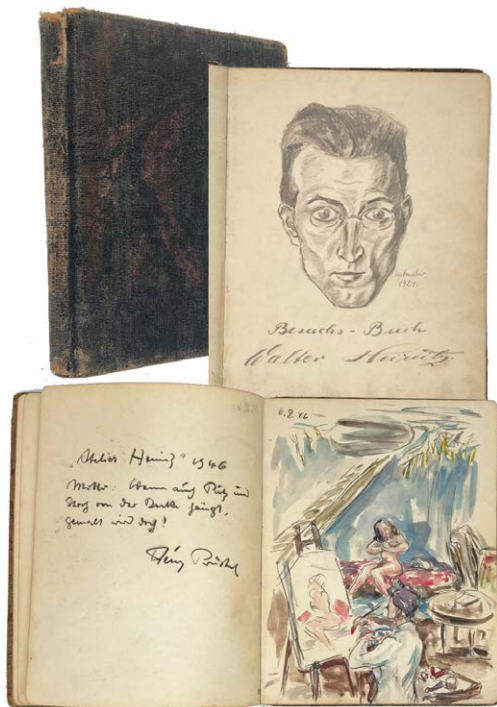
Hu, Zheng-yan (Cheng-yan). Shi Zhu Zhai Jian Pu (Shih-chu-chai chien-p'u – Zehn-bambushalle Briefpapier – Ten Bamboo Studio Decorated Letter-paper) Holzschnitt-Druck in der Technik des Originals. 4 Bde. Peking, Jung Pao-Chai, 1952. Kl. Folio (31,5 x 22,5 cm), mit zahlreichen meist farbigen Holzschnitten (teils in Prägedruck), hellbraune, goldgesprenkelte OBroschur in Blockbuchheftung, zusammen in farbiger Orig.-Brokatdecke mit Deckelschild und 2 Elfenbein-Schließstäbchen. € 1.800

Vgl. J. Tschichold, Die Bildersammlung der Zehn-bambushalle. Zürich 1970. – Numeriertes Exemplar. – Äußerst qualitativ und handwerklich wie künstlerisch gelungener Nachdruck der berühmten Prachtedition Nanking 1644-45, mit hervorragenden Holzschnitten, in leuchtenden Farben gedruckt und durch filigrane Relieftechnik bereichert. Es beinhaltet eine Bildersammlung mit „...ungefähr hundertachtzig großenteils mehrfarbigen Bildrucken – das über-

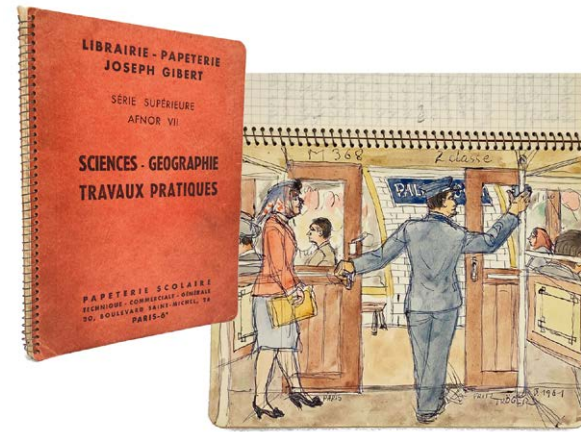
haupt erste Buch mit Buntfarben nicht-illustrativen Charakters und wohl das schönste je in Farben gedruckte Buch... ist eingebettet in eine Geschichte des chinesischen Holztafel- und Farbendruckes von den Anfängen bis zur Gegenwart, die gedrängt aber umfassend ist“ (Tschichold). „Das Original wurde von dem berühmten Verleger Hu Chêng-yen (um 1582-1672) am Ende der Ming-Zeit in Nanking 1644-45 herausgegeben. Er verwendete ein besonderes Farbendruckverfahren, welches die Reproduktion von Farbschatten erlaubte. Einige Blätter der Sammlung hat Hu, der selber ein guter Maler war, nach eigenen Malereien und Schriften geschnitten; die übrigen erhielt er von Malern, Kalligraphen und Dichtern, die mit ihm befreundet waren. Außer Hu selber steuerten nicht weniger als dreiunddreißig zeitgenössische Maler Vorlagen bei“ (Tschichold). Die Hefte enthalten die Briefpapiere, deren Motive nach Themen geordnet teils mehrfarbig und mit Prägung von Stöcken gedruckt sind und Pflanzen, Früchte, Vögel und Steine zeigen. „Die Neudrucke gehören genau wie das Original zu den größten Meisterwerken der Druckkunst. Sie sind bewundernswert genau nachgeschnitten, in genau derselben Technik wie das Original auf das herrlichste Papier gedruckt und ersetzen wie schwerlich ein anderer Neudruck eines alten Werkes das einzige Originalexemplar auf das vollkommendste“ (Tschichold). Einband minimalst angestaubt/nachgedunkelt, Ecken minimalst bestoßen, vorderer Deckel mit alter Widmung in Deutsch. Innen sauber und frisch. Schönes und wohlhaltenes, dekoratives Exemplar.



— Autografen / Skizzenbücher / Aquarelle —

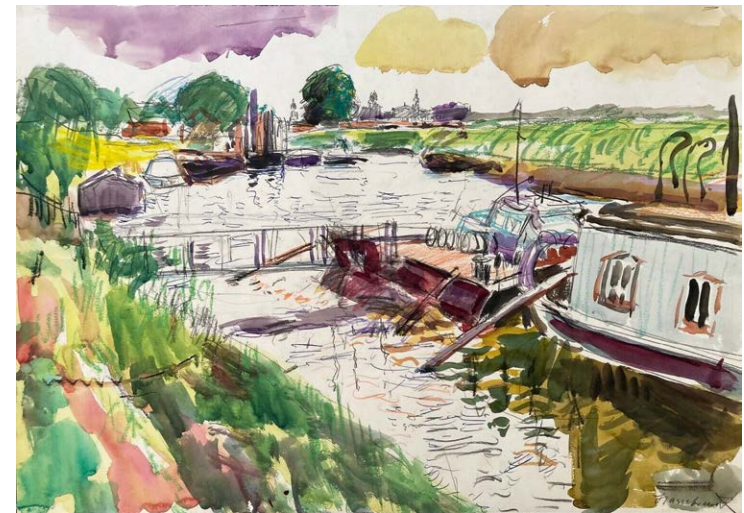


Heinz Prüstel, Monika Hilse, G. Buchholz, Erich Sommer, Vera Bern, Waldemar Wendland, Kurt Bunge u.a. Besuchs-Buch der Familie Walter Heinitz. Mit 19 Original-Zeichnungen und zahlreichen Einträgen von Künstlern und Freunden des Künstlerehepaars Heinitz, später der Familie Katja Georgi (geb. Heinitz), o.O., 1924-1952. 8° (24 x 18 cm), 83 Blatt mit zus. 55 Seiten Einträgen & Zeichnungen, Lwd. d. Zt. € 550 Das Album enthält neben Namenseinträgen anlässlich einer Ausstellung in Friedland im Jahr 1924 und diversen Textbeiträgen eine Reihe interessanter Original-Zeichnungen, meist in Kohle, Graphit oder Aquarell ausgeführt, darunter ein Selbstporträt von Heinitz. Begonnen zu Lebzeiten des thüringer Künstlerehepaars wurde das Buch fortgeführt von der Tochter, Katja Heinitz, welche ab 1949 auf Burg Giebichenstein studierte. Dort lernte sie sowohl ihren zukünftigen Mann, den späteren Regisseur Klaus Georgi, als auch zahlreiche Künstler, darunter Kurt Bunge, kennen aus denen sich lebenslange Freundschaften entwickelten. Einige verewigten sich auch in diesem Besuchsbuch. – Einband stärker berieben und bestoßen, Kapitale defekt, Papier altersbedingt gebräunt.



Tröger, Fritz. Paris im Mai 1961 wie ich es sah. Skizzenbuch mit 14 Original-Zeichnungen. Verschiedene Techniken: Feder, Kreide und Aquarelle. Dresden/Paris, 1961. Gr. 8° (22,5 x 17 cm), mit 14 Original-Zeichnungen verschiedener Zeichentechniken: Feder, Kreide und Aquarelle, Ringbuch d. Zt. mit französ. Deckelbeschriftung. € 1.700

Fritz Tröger (1894-1978) studierte ab 1915 an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Rößler und M. Junge sowie im Anschluss an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann und O. Hettner. Er war Mitglied der Dresdner Sezession 1932 und nach 1945 bei der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ tätig. – Einige der Zeichnungen sind von handschriftlichen Bemerkungen des Künstlers begleitet. So schreibt er: „Nach einem Louvre-Besuch (Bildergalerie) machte ich diese Zeichnung u. war dann beruhigt. Vergangenheit u. Gegenwart verschmolzen zu einer Einheit. Das ist das wunderbare in Paris, daß alles zu einem ganzen zusammenwächst, daß in Vergangenheit und Gegenwart über Paris der gleiche Geist waltet, welcher für das Entstehen von Werken so günstig ist.“ Gezeigt werden neben berühmten Plätzen und Bauten wie dem Jardin du Luxembourg, Trocadéro und dem Arc de Triomphe du Carroussel auch Gärten bei der Arbeit, Busfahrer und Szenen in der Métro. Die dynamischen Skizzen zeugen von Trögers Hingabe zu kleinen Details und seinem Verständnis von Farbharmonie. Sehr gut erhalten.



Hassebrauck, Ernst. Dresden – Hafen Mickten. Mischtechnik Aquarell, Kreide, Kugelschreiber und Bleistift auf Papier. Unten rechts signiert „Hassebrauck“, verso bezeichnet und datiert „Hafen Mickten Mai 1972“. € 1.200 Ernst Hassebrauck geb. 1905 in Dresden; gest. 1974 in Dresden, war ein deutscher Maler und Zeichner. Von 1925 bis 1927 studierte er an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Pädagogik in Leipzig. Von 1927 bis 1932 Studium an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, war Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 zog er nach Dresden-Loschwitz. Von 1940 bis 1942 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- und Zeichenschule. Von 1946 bis 1949 Professor war er an der Akademie für Grafik und Buchkunst Leipzig. Neben Porträts und Stadtansichten zählen auch Stillleben zu den bevorzugten Motiven Hassebraucks. – Papier etwas nachgedunkelt, an oberen Ecken und Kante leicht knickspurig, sonst gut. Rückseitig links mit Klebezettel „Hassebrauck-Katalog Dresden 1979 verzeichnet. – Weitere original Bilder Hassebraucks mit verschiedener Motivlage auf Anfrage bei uns erhältlich.